

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821**

31.7.1821 (Nr. 210)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 210.

Dienstag, den 31. Juli.

1821.

Frankreich. — Großbritannien. (Ausführliche Nachrichten von der Krönung des Königs.) — Preussen. — Rußland. — Schweden. — Türkei. (Briefe aus Triest, Wien, Brody u.)

## Frankreich.

Paris, den 27. Jul. Der König hat gestern Vormittags in einer Privataudienz den Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg empfangen.

Am 21. d. war zu Bayonne das Gerücht verbreitet, der berühmte span. Insurgentenchef, Pfarrer Merino, sey in dieser Stadt angekommen.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 86½, und die Bankaktien zu 1525 Fr.

## Großbritannien.

Krönung Sr. M. des Königs Georgs IV., am 19. Jul. Dieser große Festtag Englands ist mit einer Pracht und mit einem Glanze gefeiert worden, wovon sich nur derjenige einen genauen Begriff machen kann, der dabei selbst gegenwärtig gewesen war. Nichts hat die allgemeine Freude und die gute Eintracht gefördert, die, wo man auch nur hinsah oder hinbrachte, zu herrschen schien; selbst weiß man bis diesen Augenblick nicht einmal von einem einzigen Unglücke, obgleich bei einem so großen Zusammenflusse von Menschen so etwas beinahe nicht zu vermeiden ist. Dies hat man aber größtentheils der weisen Einrichtung zu verdanken, die getroffen war, indem der große Haufe des Volks durch angelegte Belustigungen in verschiedenen Theilen der Stadt und zu verschiedenen Zeiten zerstreut wurde, so daß in Westminster bei der Krönungsprozession bei weitem nicht so viele Menschen versammelt waren, als man vermuthete; die erbauten Gerüste und Buden waren theils nur halb gefüllt, obgleich die Eigenthümer derselben von ihren hohen Preisen für Sitze auf denselben bis zu einer Guinee, ja selbst einige bis zu 10 und 5 Schilling herunterkamen. Das Militär war auf dem Platze selbst nicht so zahlreich, als früher angegeben worden. Auf beiden Seiten der Platerforme standen nur 1500 Mann Grenadiers und Gardes, welche eine einzelne Linie bildeten; in den Seitenwegen patrouillirten ohngefähr 200

Kürassiers, und die Ausgänge der nach Westminster-Hall und der Abtei führenden Straßen waren mit Abtheilungen von verschiedenen Corps besetzt. Das Volk wurde indessen, ohne Ausnahme, bis dicht an die Platerforme zugelassen, und die Soldaten erlaubten mehreren Personen, sich sogar über die Platerforme nach der entgegengesetzten Seite zu begeben, wo man die Prozession ohne das mindeste Gedränge mit der größten Ruhe in der Nähe von zwei Schritten ansehen konnte. Der König kam schon am 18. Abends 9 Uhr im Parlamentshause an, und stieg in dem Zimmer des Sprechers ab, wo er die Nacht zubrachte. Die Zubereitungen zu der Feier des folgenden Tages dauerten die ganze Nacht fort, und schon um 1 Uhr des Morgens fieng das Militär an sich in Bewegung zu setzen; während sich dieses nach seinen verschiedenen Stationen verfügte, und sich mit der Hauptmacht bei Westminster in Verbindung setzte, erbsneten sich alle Polizeistuben in der ganzen Stadt, und starke Abtheilungen von Polizeidienern und Konstablen marschirten nach dem Krönungsplatze. Von Stunde zu Stunde vermehrte sich die Lebhaftigkeit in den Straßen, und die aufgehende Sonne begrüßte schon eine große Versammlung prächtig geschmückter Damen und Herren auf den Gerüsten. Das Wetter war ungewöhnlich schön; es herrschte eine völlige Windstille, und die Sonne schien im reinsten Glanze vom unbewölkten Himmel auf die Zuschauer herab, wurde aber um Mittag etwas drückend, so daß die Damen zu ihren Erfrischungen greifen mußten. Der Abbruch des Tages wurde durch das Geläute mit den Glocken, durch Artilleriefalven und Aufsteigen von Raketen verkündet. Nach 5 Uhr bildete sich nach und nach in den Straßen eine Reihe Equipagen, angefüllt mit Personen, welche mit Einlaßkarten für Westminster-Hall und Abtei versehen waren, und man sah schon gepuzte und reich mit Juwelen versehene Damen die Equipagen verlassen, und den Weg nach der Halle oder Abtei zu Fuße fortsetzen, um durch die unvermeidliche Zögerung nicht einen guten Platz zu verlieren. Um 10 Uhr fieng die Ceremonie in der Halle an. Der König bestieg den Thron, und das Schwert der Gnade,

die beiden Schwerter der Gerechtigkeit, so wie die übrigen Insignien des Reichs, wurden durch die verschiedenen Edelleute u. dem Oberhofkammerherrn überliefert, und von demselben vor dem Könige auf den Tisch gelegt. Dies dauerte ohngefähr 1/2 Stunden, worauf sich die Prozession nach Westminster-Abtei in Bewegung setzte. Den Anfang machte Miß Fellowes, das Blumenmädchen des Königs, eine schon etwas bejahrte, aber dennoch eine Dame von sehr majestätischem Ansehen; sie war gekleidet in einen sehr eleganten Staatsanzug von weißem Atlas; über ihrer Schulter hing an einem breiten goldenen Bändel ein kleines Körbchen mit Blumen und Kräutern angefüllt, und sie trug ausserdem einen rothsammetnen Mantel, mit goldenen Tressen besetzt. Ihr folgten 6 ihrer Gehülfen, namentlich Miß Garih, Miß Collier, Miß Ramsbottom, Miß Hill, Miß Daniel und Miß Wölker, wovon 2 and 2 eine goldene Vase mit Blumen und Kräutern trugen; diese jungen Damen waren sämmtlich in weißen Mouffelin gekleidet, und trugen lange Blumenguirlanden über ihren Schultern. Miß Fellowes bestreute die Plattform, welche mit blauem Tuche bezogen war, mit Blumen, und zwar verrichtete sie ihr Amt mit einer besondern Grazie. Diesen sieben jungen Damen folgten verschiedene Bedienten u. von Westminster-Abtei, der erste Constable von Westminster, der Regimentstambour mit den Pfeifern und Trommelschlägern, den Trompetern, den Paukenschlägern und solchen Offizianten, die zu dem Blase-Orchester gehören; dann kamen die königl. Advokaten; die Mitglieder des geheimen Raths, die Ritter vom Bathorden, gekleidet in spanische Trachten von weißem Atlas, mit silbernen Tressen besetzt, weiße Stiefeln mit rothen Absätzen und mit rothen Rosetten auf den Füßen; dann die Ritter vom Hofenbandorden, gleichfalls in spanischen Anzügen von himmelblauem Atlas, mit silbernen Tressen besetzt; letztere wurden vom Marquis von Londonderry angeführt, und ein jeder dieser Ritter war nach seinem verschiedenen Grade mit mehreren oder weniger Insignien geschmückt; alle trugen rothe sammetne Mäntel (überhaupt war dies der imposanteste Anblick von der ganzen Prozession). Diesen folgten nun noch eine Menge Herolde, Waffenkönige und andere Staatsoffizier der Krone; dann kamen die Barone, die Bischöfe, die Vicomtes, die Grafen, die Marquis, die Herzöge, die Erzbischöfe von Irland und York, der Großkanzler des Reichs mit des Königs Börse und der Erzbischof von Canterbury. Alle diese verschiedenen Edelleute giengen in Abtheilungen, und vor ihnen wurden die Standarten der Vereinigung getragen; alle trugen ihre Kopfbedeckung in den Händen. Hierauf folgten die Insignien des Reichs, welche von den Edelmeuten getragen wurden, auf deren Familien dies Recht von Alters her haftet. Der Lordmayor mit den Aldermen von London, worunter sich auch Hr. Wood befand. Dann der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg, im vollen Anzuge eines Ritters vom Hofenbandorden; in seiner Rechten trug er einen Feldmarschallsstab, und in seiner Linken seinen Hut mit Federbusch; seine Schleppe wurde von ei-

nem Pagen getragen. Der Herzog von Gloucester im Staatsanzuge, mit dem Feldmarschallsstabe in der rechten Hand; der Herzog von Cambridge, mit dem Feldmarschallsstabe; der Herzog von Sussex, ohne Stab und gleichfalls unbedekt; der Herzog von Clarence, ohne Stab und unbedekt; der Herzog von York, mit dem Feldmarschallsstabe und unbedekt; die Schleppe der Mäntel dieser Prinzen von Geblüte wurden von Pagen getragen. An den Seiten derselben giengen die Herzöge von Wellington und Dorset und der Oberhofmarschall. Der Herzog von Dorset trug das Staatschwert, der Herzog von Rutland den Scepter, Marquis von Cholmondeley die St. Edwardskrone, der Herzog von Devonshire den Reichsapfel, der Bischof von Gloster den Deckel des Kelches, der Bischof von Ely die Bibel, und der Bischof von Chester den Kelch. Nun folgte der König in königl. Staatskleidung. Seine Hauptbedeckung war ein spanischer Hut von schwarzem Sammet mit einer Agraffe von Juwelen und Straußfedern; seine Haare hingen in krausen Locken über Schultern und Stirn, und er gieng unter einem Baldachin mit Goldstoff überzogen, welcher von 16 Baronen der 5 Pfafen getragen wurde. Die Schleppe des Mantels trugen 8 älteste Söhne der Pairs von England. An den Seiten des Königs giengen die Bischöfe von Oxford und Lincoln, so wie die verschiedenen Maitres de la Garderobe. Den Zug beschloffen einige 100 andere Staatsoffiziere, Apotheker, Aerzte, Chirurgen, Haushofmeister u. Die Garden an beiden Seiten der Plattform standen, während der König passirte, mit geschultertem Gewehre, und die Trommeln wurden von Division zu Division gerührt. Nach der Ankunft des Königs in der Abtei, woselbst er mit einem Tische von der ganzen Masse der Trompeten und Pauken empfangen wurde, fieng man sogleich an, das Halleluia von Handel aus dem Messias mit einem sehr zahlreichen Orchester aufzuführen. Hierauf folgten einige andere geistliche Musiken mit Gesängen. Dann gab man Handels Krönungshochgesang, und hierauf folgte die Krönungszeremonie, worauf die Prinzen des Geblüts die Huldigung zuerst leisteten, indem sie auf den Thron knieten, dem Könige die Hand reichten, seine rechte Wange küßten, und seine Krone mit ihrer rechten Hand berührten. Diese Zeremonie befolgten alle übrigen Pairs und Ritter; selbige dauerte über eine Stunde, und man bemerkte, daß sich der König sehr angegriffen fühlte. Nach allen diesen Formalitäten wurde das God save the King von 2 bis 300 Sängern, mit Begleitung des ganzen Orchesters, 100 Personen stark, gesungen. Der ganze musikalische Verein wurde durch die H. Shield, Nyvett, C. Kramer, den königl. hannövr. Konzertmeister Kiefewetter und F. Cramer geleitet. Die Sänger trugen weiße Chorhemden mit rothem Kamelotüberfall, und das Personale des Orchesters scharlachrothe Uniform mit reicher Goldbesetzung; die obengenannten Herren hatten zur Abzeichnung goldene Achselbänder und weit reicheren Goldbesatz; eine jede dieser letzten Kleidungen kostete 150 Pf. Sterl. Die Prozession

kehrte in derselben Ordnung zurück nach der Westminster-Halle, mit dem Unterschiede, daß der König eine Krone auf seinem Haupte trug, und mit dem Krönungsanzuge bekleidet war, so wie die Pairs ihre Coronets und die Ritter ihre Hüthe auf dem Kopfe trugen. Der Jubel und das Hurrahgeschrei des Volkes war bei der Zurückkehr der Prozession unweit stärker, wie beim Hinzugange. Se. Majestät sahen weit munterer aus, als am Morgen, und grüßten auf das Herablassendste und Freundlichste von allen Seiten.

(Beschluß folgt.)

#### Preussen.

Berlin, den 24. Jul. Am verwichenen Sonnabend haben Se. Maj. der König die in Parade aufmarschirten Truppen der hiesigen Garnison in Augenschein genommen. — Se. Königl. Hoh. der Prinz August sind von hier nach Stettin abgereiset. — Der kais. russ. Generallieutenant und Generaladjutant von Schouwaloff ist von Petersburg hier angekommen.

#### Rußland.

Die Petersburger Zeitung vom 10. Jul. erwähnt, daß nach einem Berichte aus Odessa vom 30. Mai n. St. ein Schiff mit russ. Flagge in der Donau von den Türken weggenommen, und die Mannschaft niedergemacht worden sey, und daß der Gouverneur zu Odessa einen Kurier abgeschickt habe, um zuverlässige Kunde darüber einzuholen.

Se. kais. Hoh. der Großfürst Konstantin sind am 14. Jul. von hier über Bialystok nach Litthauen und Polhynien abgereiset, um über die dortigen Truppen Heerschau zu halten. In Ihrem Gefolge befindet sich der General Gendrel.

#### Schweden.

Stockholm, den 17. Jul. Heute hat der König seine Reise nach Norwegen angetreten. In kleinen Lagerreisen werden Se. Maj. zu Strömstad eintreffen, und erst dort den Tag Ihrer Ankunft in Christiania festsetzen, welche sich wohl bis nach dem Schlusse der Sitzungen des Storchings verzögern möchte. — Der König hat vor seiner Abreise als Mitglieder der Regentschaft ernannt und eingesetzt: den Grafen von Gyllenborg, Justizminister; den Grafen von Engeström, Minister des Auswärtigen; den Grafen von Lagerbring und den Grafen Skjöldebrand, Staatsräthe, welcher letztere aus Schweden erwartet wird.

#### Türkei.

(Aus der allg. Zeitung vom 29. Jul.) Trieste, 19. Jul. Zufolge mit gestriger Post aus Konstantinopel hier eingetroffenen Berichten vom 25. Jun. haben sich die Einwohner von Nivaly ebenfalls gegen die Türken em-

pört. Sie fielen die aus etwa 1500 Mann bestehende türkische Besatzung an, und tödteten sie ganz. Der Pascha der aus Asien anrückenden türkischen Armee ließ nach dieser Gräueltthat seine Truppen gegen Nivaly vorrücken, die Stadt von Grund aus zerstören, und alle Griechen männlichen Geschlechts umbringen. Die übrig gebliebenen Weiber verkaufte er zu 20, 30 bis 50 Piafter als Sklavinnen ins Innere von Asien. So wie dieser Vorfall in dem nicht weit davon entfernten Smyrna bekannt wurde, war die Wuth der dort liegenden asiatischen Truppen nicht länger zu zähmen. Sie giengen mit nichts Geringerem um, als alle Griechen in Smyrna auf ähnliche Art umzubringen. Zwar widersezten sich die ersten türkischen Magistratspersonen, allein die rohen Soldaten waren zu sehr über das ihren Landsleuten zu Nivaly bereitete Schicksal aufgebracht; sie ließen sich nicht abhalten, vergriffen sich erst an ihrer eigenen Obrigkeit, ermordeten am 15. und 16. Jun. den Molla (obersten Richter), den Naib (obersten Kontributions-einnehmer) und den Pascha Aga (ersten kommandirenden Offizier), und fielen dann über alle Griechen her, die ihnen auf der Straße aufstießen; sie tödteten deren 220. Obgleich weder die Franken, noch deren Eigenthum verletzt worden ist, so haben sich doch diese, aus Vorsicht, auf die in der Rhebe liegenden europäischen Schiffe geflüchtet, welche durch drei französische und englische Fregatten geschützt sind. Der türkische Oberzolleinnehmer rettete sich vor der Wuth der Soldaten in die Wohnung des holländischen Konsuls. Ob es gleich am 18. Jun. wieder ruhig war, so gelang es doch erst am 21. Jun. dem Maslim, die Truppen dahin zu bewegen, daß sie ein Lager eine Stunde ausser der Stadt Smyrna bezogen, wodurch sodann die Ruhe völlig wieder hergestellt wurde. — Cronstadt, 15. Jul. Berichte aus Bucharest vom 12. Jul. melden, daß sich Kapitän Jordaki, nachdem er die Türken überfallen, und ein kleines türkisches Korps zerstreut hatte, fortwährend in den Gebirgsgegenden herumschlägt. In der Wallachei dauert das Mordeln und Ermorden der Einwohner fort. In den entvölkerten Dörfern begegnet man nur verstümmelten, aber genesenen Einwohnern. Tausenden derselben wurden von den Türken die Nasen und Ohren abgeschnitten! — Wien, 23. Jul. Nachrichten von der türkischen Gränze vom 13. Jul. zufolge scheint Jordaki sich nach Rußland durchzuschlagen, da die Türken die Gebirgswege nicht besetzten, und überhaupt keine Wichtigkeit auf dessen weitere Unternehmungen legen. Hingegen konzentriren sich die Türken in der Nähe von Bucharest, woraus das Gerücht von einem völligen Rückzuge derselben gegen Bucharest entstanden seyn mag. — Brody, 15. Jul. Reisende, welche aus Rußland ankommen, und allen Glauben verdienen, versichern, daß das Hauptquartier der großen russischen Armee sich in Zulzin befinde; daß man daselbst den Kaiser Alexander erwarte, und daß die ganze Armee, im Falle die an die Pforte abgegangenen Vorschläge kein Gehör finden, sich sogleich vorwärts bewegen werde.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

30. Juli	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 11,3 Linien	10,0 Grad über 0	66 Grad	Süd	trüb, Regen
Mittags 3	27 Zoll 11,5 Linien	14,1 Grad über 0	49 Grad	Nordwest	trüb, Regen
Nachts 11	27 Zoll 11,8 Linien	12,0 Grad über 0	60 Grad	West	trüb, regnerisch

## Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 2. August (zum erstenmale): Das letzte Mittel, Lustspiel in 4 Akten, von Frau v. Weisenthurn.

## Literarische Anzeige.

Theoretisch-praktisches Handbuch der äußern Pferdekennntniß, und der Wartung und Pflege der Pferde von Konrad v. Hochstetter, Stallmeister der Stadt und Republik Bern. Bern 1821. 1r Theil. Mit 16 Kupfertafeln.

Von diesem gediegenen, von jedem einsichtsvollen Pferdekennner gewiß vollkommen gewürdigten Werke, die Fruchts 20jähriger unausgesetzter Beobachtungen und Erforschungen, sind noch wenige Exemplare um den Subscriptionspreis von 6 fl. 15 fr. zu haben bei Braun in Karlsruhe.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Das geehrte Publikum wird andurch benachrichtiget, daß von morgen, Mittwoch, den 1. an, bis einschließlich 15. August, täglich Vormittags von 10 — 12, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr der Zutritt zu der Kunst- und Industrie-Ausstellung des Großherzogthums in dem Museums-Saale, welchen uns die Gesellschaft zu diesem Zwecke gefällig überlassen hat, Jedermann gestattet ist. — Kinder unter 10 Jahren können nicht eingelassen werden; auch bittet man, Schirme und Stöcke an dem Eingang, wo jemand zur Uebnahme aufgestellt seyn wird, abzugeben. — Der Eingang ist durch das in der langen Straße gelegene Thor.

Karlsruhe, den 31. Jul. 1821.

Der Vorstand des Kunst- und Industrievereins.

Ettlingen. [Bekanntmachung.] Die in Nr. 208 der Karlsruher Zeitung enthaltene Einladung der Mitglieder des Großherzogl. Bad. landwirthschaftlichen Vereins, auf den 4. August, wird hiermit zurückgenommen, und die auf diesen Tag festgesetzte Generalversammlung auf den 31. August (nicht 31. Jul., wie es gestern irrig hieß) verlegt. Wei-

hes hiermit sämmtlichen, zur Generalversammlung berufenen verehrlichen Mitgliedern bekannt gemacht wird.

Ettlingen, den 31. Jul. 1821.

Die Direktion des Vereins.

Ackermann.

Pforzheim. [Bakante Aktuarsstelle.] Auf den 1. Nov. l. J. wird bei hiesigem Oberamt eine Aktuarsstelle erledigt, welche einen fixen Gehalt von 250 fl. nebst dem Zählgeld von sämmtlichen im Oberamtsbezirk fallenden Zoll, Accis und andern derartigen Etrafen erträgt. Wer solche zu erhalten wünscht, wolle sich unter portofreier Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse in Zeiten melden.

Pforzheim, den 19. Jul. 1821.

Großherzogliches Oberamt.

Kieffer.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Anton Bilger, Bergolder und Spiegelhändler dahier, empfiehlt sein Lager von allen Sorten Spiegeln mit einfach und reich vergoldeten Rahmen, von Mahagoni, Kirsch- u. Nußbaumholz; antiken Hängelampen, allen Arten Verzierungen zu Meubles und Vorhängen im neuesten Geschmack. Auch empfiehlt sich derselbe zu Aufträgen in allen Gattungen von Holzvergoldungen und in Herstellung alter Gemälde. Seine Wohnung ist von heute an in der Zähringer Straße Nr. 52.

Karlsruhe. [Gefrornes.] Bei Schneider im Museum ist alle Tage, von Nachmittags 1 Uhr an bis Abends, Gefrornes zu haben.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Handelsmann Franz P. Schalk ist ächtes Rippoldsauer Wasser zu haben.

Schweizingen. [Anzeige.] Bei Unterzogenem hat die Lemberger Glashütte ein Assortiment von allen ihren Fabrikaten halbweißes Scheibenglas niedergelegt, und werden von ihm Kisten- und Gebundweise nach den Fabrikpreisen abgegeben.

Louis Baumann.

## Theater zu Durlach.

Mittwoch, den 1. August: Das Infanterie, oder: Der König auf Reisen, Lustspiel in 4 Akten.

## Ankündigung.

So wie den ehemaligen Besitzern und Eigenthümern der Freiburger und Konstanzer Zeitungen, in Folge der höchstlandesherrlichen Verordnung vom 16. Jul. 1819, ihre im Oktober des Jahres 1810 aufgehobenen Zeitungsprivilegien gnädigst zurückgegeben worden sind, welche beide Zeitungen, erstere seit dem 1. Jan., letztere seit dem 1. Jul. d. J., auch wirklich wieder erscheinen, so hat sich nun auch der Eigenthümer, Herausgeber und Verleger der ehemaligen Mannheimer Zeitung gleicher höchster Gnade zu erfreuen. Letzgenannte Zeitung wird daher, sobald die dazu nöthigen Vorbereitungen beendigt seyn werden, wieder erscheinen. Wann und wie, wird eine weitere Bekanntmachung besagen.

Karlsruhe, den 31. Jul. 1821.

Redakteur; E. A. Lamey; Verleger und Drucker: P. Macklot.